

WIPPERFÜRTH  
LINDLAR



# Sülztaalstraße bleibt ohne Tempolimit

Straßenverkehrsamt lehnt Vorstöße von Fachausschuss und Bürger-Aktion ab

KOMMENTAR



Von LUTZ BLUMBERG

**LINDLAR.** Auf der Sülztaalstraße gilt auch zukünftig durchgehend Tempo 100. Tempo 70 zwischen Schätzmühle und Hommerich wird es damit nicht geben. Das hat das Straßenverkehrsamt des Kreises nun der Bürger-Aktion „Sichere Sülztaalstraße“ (BA) mitgeteilt. Auch ein ähnlicher Antrag aus dem Ausschuss für Sicherheit und Ordnung der Gemeinde ist abgelehnt worden, wie die Verwaltung auf Nachfrage bestätigt.

## Unfallzahlen zu niedrig für Tempolimit

Der Fachausschuss hatte gefordert, statt einem durchgehenden Tempolimit auf Höhe der Kreuzungen und Einmündungen Tempo 70 einzuführen.

Die Forderung nach einem durchgehenden Tempolimit von 70 Stundenkilometer auf der Sülztaalstraße hatten rund 160 Bürger in einer Unterschriftenliste an den Oberbergischen Kreis im März gefordert. Begründet hatte die BA ihre Forderung mit den hohen Unfallzahlen auf diesem Teilstück.



**Schwere Verkehrsunfälle** ereignen sich immer wieder auf der Sülztaalstraße. Die Aufnahme hier stammt von einem Unfall am 25. Juni auf Höhe des Ortseingangs von Linde-Bruch. (Foto: Lenzen)

Begründet hat der Kreis die Ablehnung dieser Forderung mit den Unfallzahlen. Nach Untersuchung der Kreispolizei seien die Unfälle auf der Sülztaalstraße nicht auf zu hohes Tempo zurück zu führen, daher könne auch kein Tempolimit

mit verhängt werden. Bei der BA in Linde sind die Aktiven über diese Begründung empört. Das seien „für uns nicht nachvollziehbare Argumente“, so Judith Berger und Heinz Schwirten von der BA. Auch der Vorstoß der Lindlarer Poli-

tik wurde mit diesem Argument abgelehnt. Für Bürgermeister Dr. Georg Ludwig „so nicht nachvollziehbar“. Tatsächlich hatte der Ausschuss das Tempolimit für die Einmündungen und Kreuzungsbereiche gefordert, weil an die-

sen Stellen die meisten Unfälle geschehen. Dass nun beide Vorschläge abgelehnt worden sind, sei „enttäuschend“, das wolle die Gemeinde dem Kreis mitteilen. Die Verwaltung wolle auf eine Lösung hinarbeiten. „Wir schauen genau auf die Entwicklung“, so Ludwig.

Im Mai hatte der Kreis einen Pilotversuch auf der parallel verlaufenden Lennefetalstraße angeordnet, der allerdings noch nicht gestartet wurde. Ein Jahr lang soll hier durchgehend Tempo 70 gelten. Argument hier: Die Unfälle auf dieser Parallelrouten seien auf zu hohes Tempo zurück zu führen. Ist das Jahr abgelaufen, sollen die Unfallzahlen erneut ausgewertet werden.

## Dranbleiben

LUTZ BLUMBERG zur Absage an ein Tempolimit

Auch wenn die Absage, auf der Sülztaalstraße ein Tempolimit einzurichten, anfangs schmerzt: Die Bürger-Aktion muss am Ball bleiben.

Die Absage ist damit begründet, dass die Unfallzahlen noch nicht hoch genug sind, hier ein Tempolimit einzurichten. Das klingt, wenn man es wie hier auf einen Satz verknüpft, erstmal zynisch. Doch umgekehrt muss man fragen: Woran soll sich das Straßenverkehrsamt sonst orientieren? Was es jetzt nicht geben darf, ist der pawlowsche Reflex, zu fragen: „Wie viel muss erst noch passieren?“

Um so wichtiger ist es für die Aktiven der Bürger-Aktion, nicht locker zu lassen. Die Entscheidung des Straßenverkehrsamts ist nicht endgültig. Wenn die Sülztaalstraße im Bewusstsein bleibt, wenn auf das Problem immer weiter aufmerksam gemacht wird, dann kann durch den Fokus des Interesses wieder Bewegung in die Sache kommen. Und dann kann man den oben formulierten Fragesatz in eine Aussage wandeln: „Damit nicht noch mehr passiert.“

Ihre Meinung an: [blz.wip@kr-redaktion.de](mailto:blz.wip@kr-redaktion.de)

L 284 UND L 299

## Zwei Straßen – ein Problem

Zwei Flusstäler, zwei Landstraßen, ein Problem: Schwere Verkehrsunfälle. Die beiden Landstraßen, die von Lindlar aus nach Westen führen, gelten beide als Unfallschwerpunkte. Aber während auf der Lennefetalstraße durchgängig Tempo 70 gelten soll, wurde nun der Vorstoß der Aktion „Sichere Sülztaalstraße“ im Nachbar-

abgelehnt. Zwar gilt auch die L 284 als gefährlich, aber bei weitem nicht so unfallträchtig wie die Parallelstraße und wichtiger: Laut Polizei lassen sich die Unfälle auf der L 284 nicht auf zu schnelles Fahren zurückführen, sondern haben andere Ursachen.

Daher begründet das Straßen-

verkehrsamt praktisch den Tempo-70-Versuch, der bereits angeordnet ist, aber noch nicht gestartet wurde, auf der einen Strecke und kann mit dem gleichen Argument ein Tempolimit auf der anderen Strecke ablehnen. Zu den unfallträchtigsten Landstraßen der Region zählen die Landstraßen Friedlingsdorf-Wipperfurth (L 302),

Hartegasse-Wipperfurth (L 284) und Lindlar-Loxsteg (L 299). Aktuelle Zahlen veröffentlichte der Kreis dazu noch im Mai, als der Pilotversuch auf der L 299 angekündigt wurde.

Laut Polizei ereigneten sich auf der Lennefetalstraße zwischen 2010 und 2013 allein 168 Verkehrsunfälle.

**Ihre Meinung? Schreiben Sie uns!**  
Bergische Landeszeitung  
Marktplatz 2  
51688 Wipperfurth  
[blz.wip@kr-redaktion.de](mailto:blz.wip@kr-redaktion.de)  
Fax: 0 22 67/40 63